



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

LXIV. Markgraf Friedrich und Walther Kirßkorb, Vogt der Neumark,  
entscheiden Uneinigkeiten der von Uchtenhagen mit Bärwalde, am 20.  
November 1423.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

LXIV. Markgraf Friedrich und Walther Kirzkorb, Vogt der Neumark, entscheiden Uneinigkeiten der von Uchtenhagen mit Bärwalde, am 20. November 1423.

Wir friderich, von gotes gaden marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nuremberg etc., Vnd Ich walther kirzkorpp, vogt in der Nuwenmarck uber Oder, Als van aller schelung vnd czwytracht wegen czwischen den von vchtenhagen an einem vnd den von Berenwalde uber Oder an dem andern teil, der sy hinder vns gegangen vnd gentzlichen by vns beliben sein, sie in fruntschaft doran czuuercheiden, Also bekennen wir offentlichen mit disem brief, das wir sie von beiden teilen so verricht vnd uerscheiden haben, das alle gefangen sullen ledig vnd losz vnd alles gelte von gefangen, betagt oder vnbetagt, gentzlichen sol absein, vnd ouch vmb alle scheden vnd czuspruche, die sie geineinander gehabt oder noch haben, es sey von erbe oder wouon das komen sey, gantz vnd gar entscheiden vnd verricht sol sein, nymmer geneinander in argk zugedencken, noch vszueheben oder ein partey die ander darumb anzureden noch anzulangen in keynerlay weise, noch nymand, der in den sachen mit beruchtiget oder verdacht ist worden, on alles geuerde. Czu vrkunde geben wir iglicher parthyen disen vnfern entscheidebrief, mit vnfern anhangenden Insigeln uersigelt, Geben czu franckfurt an der Oder, am Sonnabend nach sant Elisabethen tag, Nach cristi vnfers hern geburt vierczenhundert Jare vnd darnach Im dreyvndzweintzigsten Jaren.

Nach dem Originale aus v. Sackwitz'scher Abschrift.

LXV. Peter Grossow, Bürger zu Görlitz, giebt alle Ansprüche an den Rath zu Bärwalde auf, am 25. November 1423.

Vor allen criste luden, dy dessen briff sin edder horen lesen, bukenne ik peter grossow, borger tu der gorlicz, dat ik thu my hebbe ghenomen alle twidracht, dy ik vnde myne brudere hebbe, vnd alle dy ghene, dy dorch vnfen wyllen dun vnd laten wyllen, segge ik peter grossow vnd myne bruder vnd alle vnse frunte segge wy deme rade thu bern(wol)de vnd alle den borgeren, dy nu sint vnd na tu kommede, ledich vnd los vnd vorlaten in desse Jegenuordigen briue alle tusprake, dy wy muchten wedder ein ghehad hebben, in arge tu denken, dat were gestelik edder werltlik etc. — tu eyner butuchnisse so hebbe ik peter graffow myn Ingbefegel laten henge an dessen opene briff, dy ghegeuen is na godes gebort Dufent Jar virhundert Jar in deme drivndetuintichsten Jare, an sunte kathreinen dage der heyligen Junkfrouwen.

Nach dem Originale aus v. Sackwitz'scher Abschrift.